

**Rede von Herrn Oberbürgermeister Jürgen Roters anlässlich der  
Preisverleihung des Rheinischen Kulturpreises 2015 der  
Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland am 19. Oktober 2015, 19 Uhr,  
The New Yorker, DOCK.ONE**

**Es gilt das gesprochene Wort!**

Lieber Wolfgang Niedecken,  
liebe Mitglieder der Band AnnenMayKantereit,  
sehr geehrte Frau Ministerin Löhrmann,  
sehr geehrter Herr Breuer,  
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Kathstede,  
sehr geehrte Frau Coßmann,  
sehr geehrter Herr Schiffer,  
sehr geehrter Herr Scobel,  
sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Politik,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich begrüße Sie herzlich zur Verleihung des Rheinischen Kulturpreises 2015 der  
Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland.

Nachdem die Hauptpreisträger der Vorjahre aus Düsseldorf und Wuppertal  
stammten, freue ich mich ganz besonders, dass in diesem Jahr sowohl der Große  
Kulturpreis als auch der Förderpreis jeweils an Kölner Künstler vergeben werden. Es  
sind Künstler, die nicht nur wie zufällig ihren Wohnsitz in unserer Stadt haben,  
sondern die sich in ihrem künstlerischen Wirken dezidiert mit Köln als Lebensraum  
auseinandersetzen und mit ihrer Musik geradezu für Köln stehen.

Meine Damen und Herren,  
Wolfgang Niedecken muss an dieser Stelle nicht näher vorgestellt werden. Was 1977  
mit einem Protestkonzert im Nippeser Mariensaal gegen die damals geplante  
Stadtautobahn begann, ist zu einer internationalen Musikerkarriere geworden –  
sowohl als führender Kopf der Gruppe BAP als auch als Solist. Die Musikgruppe BAP

hat in einzigartiger Weise die Kölsche Sprache und das Kölsche Lebensgefühl in die ganze Welt transportiert – von China bis nach Nicaragua.

BAP teilten die Bühne mit internationalen Rock- und Popgrößen wie den Rolling Stones, David Bowie oder Joe Cocker. Und das taten sie deshalb, weil sie ihre Kölsche Herkunft nicht als traditionalistische Obskurität zur Schau stellten, sondern ihre Musik immer mit einer kritischen Haltung und einem internationalen Anspruch verbunden haben. Dies drückt sich auch im ungebrochenen gesellschaftspolitischen Engagement von Wolfgang Niedecken aus. Denken wir nur an das langjährige Engagement für die Menschen in Afrika.

Lieber Wolfgang Niedecken,  
ich bin dankbar, dass Sie dieses Engagement auch in Köln immer wieder eingebracht haben. Sie waren aktiv an der Gründung der Musikerinitiative gegen Rassismus – „Arsch huh“ – beteiligt und waren im Jahre 2011 Pate des Kölner Ehrenamtstages. Wie selbstverständlich haben Sie 2014 an der ersten großen „Birlikte“-Veranstaltung mitgewirkt.

Im Laufe Ihrer bewegten Karriere konnten Sie zahlreiche Preise und Ehrungen entgegennehmen. Wir werden in der Laudatio sicher noch davon hören. Heute folgt ein weiterer Preis, der Große Kulturpreis der Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland. Ich gratuliere Ihnen von ganzem Herzen hierzu!

Meine Damen und Herren,  
die Träger des diesjährigen Förderpreises, die Gruppe AnnenMayKantereit, besteht aus den Schulfreunden Christopher Annen, Henning May und Severin Kantereit. Sie stammen aus Köln-Sülz. In der Süddeutschen Zeitung wurden die Mitglieder der Band als „Drehtabak-Songwriter“ bezeichnet, was als Kompliment und Hinweis auf die unaufgeregte Echtheit ihrer Musik gemeint war.

Das Direkte und Geradlinge verbindet AnnenMayKantereit mit Wolfgang Niedecken, wie auch die Liebe zum FC. AnnenMayKantereit bereisen mit ihrem roten VW-Bus die Republik und werden derzeit überall mit offenen Armen empfangen: vom Club bis zur großen Festivalbühne. Sie schaffen es, mit ihren Live-Konzerten intime Momente

großer Gemeinsamkeit entstehen zu lassen – jeder Einzelne im Publikum kann sich direkt angesprochen fühlen.

Liebe Mitglieder von AnnenMayKantereit,

„hab keine Heimat / hab nur Dich / Du bist zuhause / Für immer ohne mich“ – so heißt es in Ihrem Stück „Oft gefragt“. Es scheint von der Rastlosigkeit unserer Zeit zu handeln und davon, wie viel Kraft es kosten kann, ständig unterwegs zu sein.

Gleichzeitig thematisiert es aber auch, wie befreiend es ist, weiterzuziehen und eine Entwicklung in Gang zu setzen. All das passiert gerade mit Ihnen als noch junger Band.

Der Förderpreis der Sparkassen-Kulturstiftung soll Ihnen ein wenig Kraft für die weiteren Schritte geben. Meinen herzlichen Glückwunsch zu dieser großartigen Auszeichnung!

Meine Damen und Herren,

ich bin froh und stolz, dass wir so engagierte, talentierte Künstler in unserer Stadt haben, die die Stimme Kölns in die ganze Welt hinaustragen.